

Eine neue Agamenart der Gattung *Gonocephalus* aus Papua - Neu Guinea (Squamata: Sauria: Agamidae)

A new agamid of the genus *Gonocephalus* from Papua New Guinea
(Squamata: Sauria: Agamidae)

HERMANN URBAN

ABSTRACT

Among the herpetological specimens collected by T. SCHULTZE-WESTRUM in New Guinea, a new agamid species of the genus *Gonocephalus* was discovered at the Munich Zoological Collection (ZSM). The new taxon resembles *G. godeffroyi* (PETERS, 1867) but is different from this species in peculiar by its enlarged scale plates in the masseter region and the small gular pouch. This pouch as well as the throat are covered by remarkably large scales.

KURZFASSUNG

Unter dem von T. SCHULTZE-WESTRUM in Neu Guinea aufgesammelten Material an der Zoologischen Staatssammlung in München (ZSM) befand sich eine neue Agamenart der Gattung *Gonocephalus*. Das neue Taxon ähnelt *G. godeffroyi* (PETERS, 1867), unterscheidet sich von diesem aber besonders durch die vergrößerten Schuppenplatten im Masseterbereich und den kleinen Kehlsack, welcher so wie die Kehle von auffällig großen Schuppen bedeckt ist.

KEY WORDS

Sauria: Agamidae; *Gonocephalus schultzewestrumi* nov. spec, new species, taxonomy, Papua New Guinea

Thomas SCHULTZE-WESTRUM unternahm im Jahre 1956 eine Forschungsreise nach Neu Guinea. Die umfangreiche Sammlung an Reptilien überließ er der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München (ZSM).

Im Rahmen meiner Diplomarbeit

über die Variabilität von Agamen aus Papua - Neu Guinea (URBAN 1977) beschäftigte ich mich auch mit den von SCHULTZE-WESTRUM gesammelten Tieren. Unter diesem Material befanden sich unter anderem zwei Exemplare der nachfolgend als neue Art beschriebenen Winkelkopfgame.

Gonocephalus schultzewestrumi nov. spec.

Synonymie

Gonocephalus schultzewestrumi; H. URBAN, 1977 (nomen nudum)

Material

Holotypus: ZSM 1956/82, Männchen, in der Nähe von Nondugl, Papua - Neu Guinea, VII. 1956, leg. T. SCHULTZE-WESTRUM.

Paratypus: ZSM 1956/89, Weibchen, in der Nähe von Nondugl, Papua - Neu Guinea, VII. 1956, leg. T. SCHULTZE-WESTRUM.

Vergleichsmaterial

Insgesamt wurden 257 in Alkohol konservierte Exemplare der Gattung *Gonocephalus* untersucht: 175 Exemplare aus dem Rijksmuseum van Natuurlijke Historie (Leiden), 59 aus dem Natural History Museum (London) und 23 aus der Zoologischen Staatssammlung (München).

Namensgebung

Die Benennung der neuen Art erfolgt nach dem Sammler ihrer Typusexemplare, Thomas SCHULTZE-WESTRUM.

Diagnose

Ein Angehöriger der Gattung *Gonocephalus* KAUP, 1825 (fehlende Femoralporen, nicht abspreibbare Rippen, deutliches Trommelfell, Schnauze ohne Anhänge, deutliche Kehlfalte - DE ROOIJ 1915), der morphologisch *Gonocephalus godeffroyi* (PETERS, 1867) nahesteht. Von diesem ist die neue Art jedoch deutlich verschieden durch die vergrößerten Schuppenplatten im Masseterbereich, den kleineren Kehlsack, welcher so wie die Kehle von auffällig großen Schuppen bedeckt ist, und das Fehlen vergrößerter Schuppen an der ventralen Kehlsackkante.

Beschreibung des Holotypus (Abb. 1, 2, 3; Tab. 1)

Der Körper ist seitlich stark zusammengedrückt, die Dorsalschuppen sind sehr klein, von einheitlicher Größe und stark gekielt; ihre Spitzen sind nach dorsocaudal gekielt. In der Körperlängsachse (Rumpfmittle auf Höhe der Temporalstreifen) entfallen auf ein Zehntel der Entfernung Achselbeuge-Afterspalte 7 Dorsalschuppen. Die Ventralschuppen sind größer und ebenfalls sehr kräftig gekielt. In der Körperlängsachse (Bauchmitte) entfallen auf ein Viertel der Entfernung Achselbeuge-Schenkelbeuge 8 Ventralschuppen. Auch die Extremitäten und der Schwanz sind mit gekielten Schuppen bedeckt. Der seitlich zusammengedrückte Schwanz entspricht gut der dreimaligen Kopf - Rumpflänge.

Nacken- und Dorsalkamm sind gut ausgebildet und durch wesentlich niedrigere Kammschuppen auf Höhe der Schulter voneinander getrennt. Der Nackenkamm besteht aus 5 Kammschuppen und ist etwas höher als der Dorsalkamm; letzterer setzt sich bis auf das erste Viertel des Schwanzes fort.

Der präorbitale Kopfabschnitt (Schnauze) ist etwas länger als der Längsdurchmesser der Orbita; das Tympanum ist nahezu so groß wie die Orbita. Canthus rostralis nicht sehr markant ausgeprägt. Die Schuppen der Kopfoberseite sind klein, gleichförmig und stark gekielt. Einige Schuppenplatten zwischen Auge und Trommelfell sowie die Schuppen am Unterrand der Orbita sind stark vergrößert. Die Masseterregion ist etwas verbreitert und mit

auffälligen, sehr großen, glatten Schuppenplatten bedeckt, die bis unter das Tympanum reichen. Parallel zu den unteren Labialiern zieht eine Reihe vergrößerter, glatter Schuppen vom dreieckigen Mentale ausgehend bis zu den Mundwinkeln. Oberlippenschilder: 10/10, Unterlippenschilder: 10/10. Die Kehlfalte ist mit sehr großen, glatten Schuppenplatten bedeckt; der Kehlsack ist schwach ausgebildet und trägt relativ große glatte Schuppen.

Farbe in Alkohol: Oberseite einheitlich graublau, Schuppenplatten im Kopfbereich heller. Unterseite weißlich.

Beschreibung des Paratypus (Abb. 1, 2, 3; Tab. 1)

Wie Holotypus, jedoch (bei Anwendung der obengenannten Zählweise) 9 Dorsalschuppen und 10 Ventralschuppen.

Der Nackenkamm besteht aus 8 Kammschuppen und ist etwas höher als der Dorsalkamm; beide sind jedoch schwächer ausgebildet als beim Holotypus.

Oberlippenschilder: 11/11, Unterlippenschilder: 10/10.

Tab. 1: Maßangaben zum Holotypus (ZSM 1956/82, Männchen) und zum Paratypus (ZSM 1956/89, Weibchen) von *Gonocephalus schultze-westrumi* nov. spec. Werte des Paratypus in Klammern. Längen in mm.

Table 1: Measurements of the holotype (ZSM 1956/82, male) and the paratype (ZSM 1956/89, female) of *Gonocephalus schultze-westrumi* nov. spec. Data of paratype in parentheses. Lengths in mm.

Kopf-Rumpflänge	159,2 (118,0)
Snout vent-length	
Schwanzlänge	546,0 (385,0)
Length of tail	
Kopflänge	43,4 (30,2)
Length of head	
Kopfbreite (Masseterbereich)	31,3 (19,0)
Width of head	
Schnauzenlänge	14,0 (9,2)
Length of snout	
Längsdurchmesser der Orbita	13,5 (8,7)
Horizontal diameter of orbita	
Trommelfelldurchmesser	13,3 (8,5)
Diameter of tympanum	
Hinterbeinlänge	126,5 (95,0)
Length of hind leg	
Tibiallänge	42,5 (32,0)
Length of tibia	
Vorderbeinlänge	75,3 (55,0)
Length of fore leg	
Entfernung Achsel - Leiste	77,5 (54,3)
Distance axilla - groin	

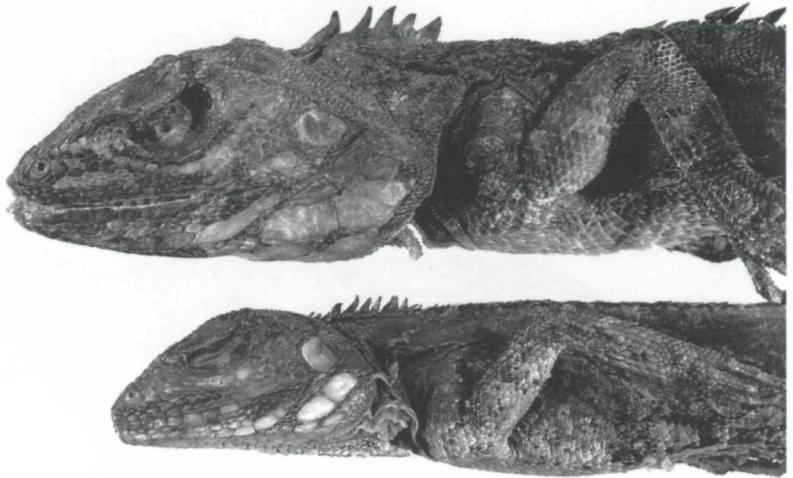


Abb. 1: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., Ansicht des Kopfes von lateral.
(oben) - Holotypus (ZSM 1956/82, Männchen); (unten) - Paratypus (ZSM 1956/89, Weibchen).
Deutlich sind die großen Schuppenplatten im Masseterbereich zu erkennen.

Fig. 1: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., lateral aspect of the head.
(above) - Holotype (ZSM 1956/82, male); (below) - Paratype (ZSM 1956/89, female).
Observe the enlarged scale plates in the masseter region.

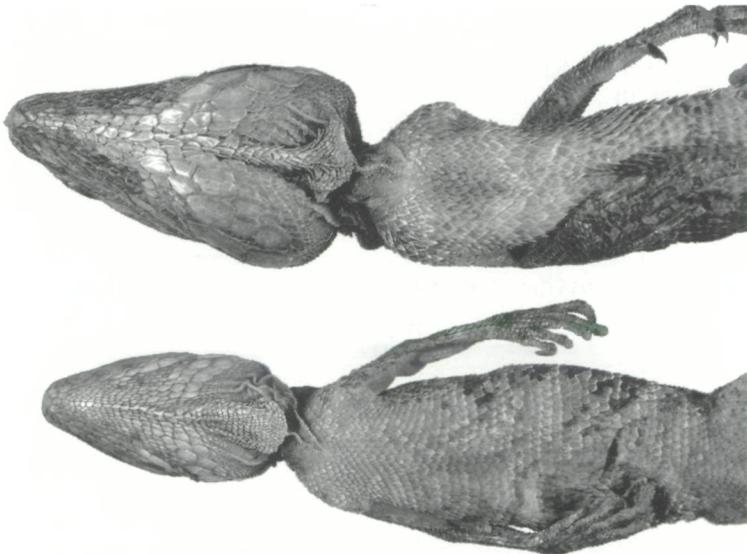


Abb. 2: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., Ansicht von ventral.
(oben) - Holotypus (ZSM 1956/82, Männchen); (unten) - Paratypus (ZSM 1956/89, Weibchen).
Deutlich sind der schwach entwickelte Kehlsack und die großen Schuppen im Kehlbereich zu erkennen.

Fig. 2: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., ventral aspect.
(above) - Holotype (ZSM 1956/82, male); (below) - Paratype (ZSM 1956/89, female).
Observe the weakly developed gular pouch and the enlarged gular scales.

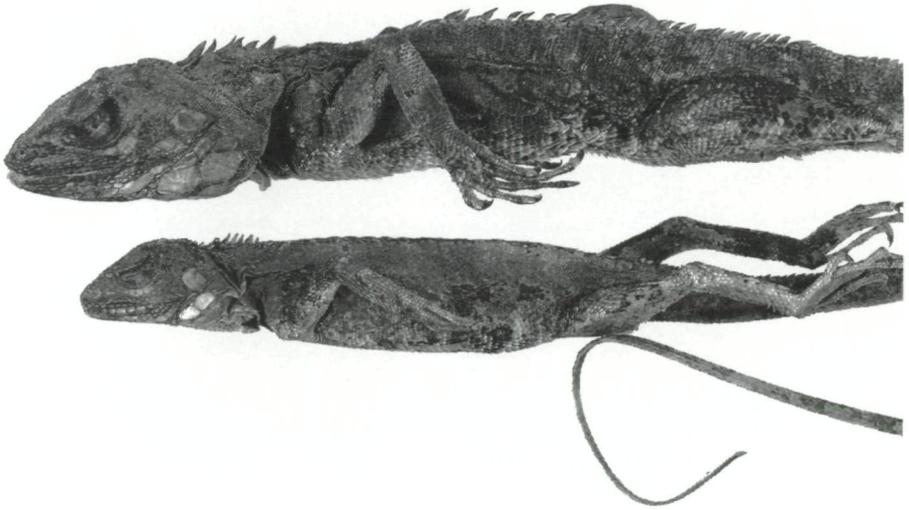


Abb. 3: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., Seitenansicht.
(oben) - Holotypus (ZSM 1956/82, Männchen); (unten) - Paratypus (ZSM 1956/89, Weibchen).
Deutlich ist die geschlechtsspezifisch unterschiedliche Ausbildung von Nacken- und Rückenkamm zu erkennen.

Fig. 3: *Gonocephalus schultzei* nov. spec., lateral view.
(above) - Holotype (ZSM 1956/82, male); (below) - Paratype (ZSM 1956/89, female).
Observe the nuchal and dorsal crests which are of different distinctiveness in males and females.

Lebensraum

Nach Angaben des Sammlers wurden die beiden Tiere in der Umgebung von Nondugl (Papua - Neu Guinea) gefangen. Dieses Gebiet wurde stark durch den Gartenbau der Papuas verändert, es ist nur noch Sekundärbewuchs anzutreffen; zahlreiche Bachläufe mit kleinen Inseln prägen das Landschaftsbild. *Gonocephalus schultzei* ist nur vom locus typicus bekannt.

Als Lebensraum der Tiere sind Bäume und Sträucher anzusehen, in denen sie durch die Braunfärbung gut getarnt sind.

Beziehungen

Aufgrund der Ergebnisse diskriminanzanalytischer Untersuchungen der äußeren Morphologie (URBAN 1977) steht *G. schultzei* der Art *G. godeffroyi* (PETERS, 1867) sehr nahe.

LITERATUR

DE ROOIJ, N. (1915): The reptiles of the Indo-Australian Archipelago. Bd. 1, 384 pp., Leiden (Brill).
URBAN, H. (1977): Untersuchungen zur inter-

und intraspezifischen Variabilität an Agamiden aus Papua - Neu Guinea. Diplomarbeit Univ. Ludwig-Maximilians-Universität, München; 127 pp.

EINGANGSDATUM: 28. Dezember 1998

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinz Grillitsch

AUTOR: Mag. HERMANN URBAN, Doppelbauerweg 14, A-4040 Linz, Österreich.